

Inhalt

Die Geschichte von den gut betuchten Edelmenschen

Georg Kreis, sich als Präsident der Anti-Rassismus-Kommission in der Rolle des Gewissens der Nation wähnend, klagt herzerweichend: Da war er doch einer der Promotoren einer Vereinigung mit dem vornehmen Namen «Club Helvetique». Ziel der mit diesem Club anvisierten ehrenwerten Gesellschaft war es, moralisch wertvolle Menschen zu sammeln, die Kreaturen wie dem widerwärtigen Blocher gehörig die Leviten zu lesen hätten, auf dass dieser Exponent des Bösen sobald als möglich wieder aus dem Bundesrat gejagt würde. Es ist Kreis, eifrigst hofiert von den Medien, tatsächlich gelungen, einige Gesinnungsfreunde für seinen «Club Helvetique» zu mobilisieren, die sich seither allesamt als moralisch Aufrechte von den Medien in Szene setzen lassen. Herausragende moralische Vorbilder wie der Publizist Roger de Weck, der Soziologe Kurt Imhof, S P-Nationalrätin Hildegard Fässler, Ex-Expo-O2-Direktor Martin Heller FDP-Ständerat Dick Marty und andere.

Warum also hat Prof Georg Kreis Grund zum Klagen, umringt von so illustren Lichtgestalten? Nun, der wohl dotierte Bundesexperte für alles und jedes, fürstliche Entschädigung beziehend für seine Tätigkeit bei der Bergier-Kommission und der Rassismus-Kommission, hat offensichtlich ein ernstes Problem. Ein Geldproblem. Geht es nämlich darum, aus edler Gesinnung auch konkrete Aktion abzuleiten, etwas zu tun, das auch gewisse Kosten verursachen könnte; dann scheint's im vornehmen Club zu klemmen. Denn Kreisens eifrige Geldsuche für den Kampf gegen Blocher stösst offenbar auf Granit.

Ob die vornehmen Moralisten etwas knausrig sind? Ob sie sich zwar nur allzu gerne als Edle vor TV-Kameras feiern lassen, konkrete Aktion aber eher ungern mittragen, wenn es etwas kostet? Die Betteltour des Herrn Professor stockt jedenfalls. Also, liebe Mitmenschen, erbarmet Euch...